

Kap. I.

Wie sah es in Deutschland zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts aus?

Es dürfte kaum ausführbar sein, diese Frage in diesem kleinen Buche erschöpfend zu besprechen, man muß sich deshalb darauf beschränken, dieselbe bloß in Bezug auf die wichtigsten Gesichtspunkte zu beleuchten. Auch kann man nicht das ganze Deutschland, welches früher zuweilen nur ein geographischer Begriff war, in diesen engen Rahmen fügen, sondern man muß — um Thatsächliches bezw. Selbst-erlebtes berichten zu können — bloß einen Theil — Mitteldeutschland — dabei ins Auge fassen.

Vielleicht geben diese „Bilder aus der guten alten Zeit“ eine Anregung dazu, daß solche auch aus allen anderen Theilen des jetzigen Deutschen Reiches vorgeführt werden um dadurch einen vollständigen Ueberblick über die damaligen Zustände zu erhalten.

Sehen wir uns zunächst das alte Deutschland von außen an: Dasselbe war relativ nicht so groß und der Boden weniger kultivirt als jetzt. Das Klima war rauher und die Einwohnerzahl eine viel geringere, wie dies aus der nachstehenden kurzen Uebersicht hervorgeht:

Neumanns „Geographisches Lexikon des Deutschen Reiches“ giebt über die Einwohnerzahl der ersten 47 Großstädte vor circa 60 bis 90 Jahren folgende Nachweise:

	zählte im Jahre	Einwohner	gegen die 1890er Zählung
Berlin	1816	197,717	1,578,685
Hamburg	1811	106,920	625,000
Breslau	1816	74,633	335,174
München	1801	40,450	348,317
Dresden	1815	30,321	276,085
Leipzig	1834	44,802	355,485
Köln a. Rh.	1816	52,594	281,337
Königsberg i. Pr.	1816	61,084	161,528
Frankfurt a. M.	1817	41,458	179,850
Hannover	1812	20,916	163,100
Stuttgart	1816	26,306	139,659
Bremen	1803	54,334	124,887
Danzig	1816	51,031	120,602
Strasburg i. E.	1827	49,700	123,545